

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 4

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebelspalter

Schweizerische
humoristisch-satirische
Wochenschrift

Gegründet 1875 – 98. Jahrgang

Der Nebelspalter erscheint
jeden Mittwoch

Einzelnummer Fr. 1.20

Redaktion

Franz Mächler

Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)

Adresse:

Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

Verlag, Druck und Administration

E. Löpfle-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

Verlagsleitung: Hans Löpfle

Abonnementspreise

Schweiz:

6 Monate Fr. 22.—, 12 Monate Fr. 40.—

Europa:

6 Monate Fr. 30.—, 12 Monate Fr. 54.—

Übersee:

6 Monate Fr. 33.—, 12 Monate Fr. 62.—

Postcheck St.Gallen 90 - 326

Abonnements nehmen alle Postbüros,
Buchhandlungen

und der Verlag in Rorschach entgegen

Tel. (071) 41 43 43

Einzelnummern an allen Kiosken

Inseraten-Annahme

Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61,

8942 Oberrieden, Tel. (01) 92 15 66;

Nebelspalter Inseratenabteilung

Hans Schöbi, Signalstrasse 7,

9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise

Nach Tarif 1972

Inseraten-Annahmeschluss

ein- und zweifarbige Inserate:

15 Tage vor Erscheinen,

vierfarbige Inserate:

4 Wochen vor Erscheinen

Der Nachdruck von Texten

und Zeichnungen

ist nur mit Zustimmung

der Redaktion gestattet

**Das Klagen über Unglücksfälle
ist so allgemein wie das
Schweigen über Glücksfälle.**

Jakob Lorenz



Ritter Schorsch sticht zu

Lektion aus dem Busch

In den Neujahrstagen empfing Ritter Schorsch einen Brief, der ihm besonders ans Herz ging – kein Wunder, eine sehr geliebte Tochter aus dem sehr entfernten Australien hatte ihn geschrieben, und es war ein Heimwehbrief. «Ich weiß nicht», stand im sachlichen Teil der Epistel zu lesen, «sind es die hiesigen Verhältnisse oder ist es die Distanz über mehrere große Teiche oder gar beides: jedenfalls erscheinen mir die helvetischen Probleme, von denen Du mir berichtest, von einer geradezu zärtlichen Geringfügigkeit. Bin ich die Tochter einer hypochondrischen Nation oder habe ich die Proportionen verloren? Sei dem, wie immer: Hier, im oder doch am Busch beginnen wir die Tage zu zählen, bis wir – wenigstens für ein paar Wochen – ins Alpenland der großen kleinen Sorgen zurückkehren können.»

Und diese Schreibe, nachdem der Ritter sich einen Abend lang jede erdenkliche Mühe gegeben hatte, die erst-rangigen nationalen Nöte von den nachfolgenden zu scheiden, um der fernen Tochter nicht mit Belanglosigkeiten aufs Herz zu fallen! Aber die eidgenössischen Integrationsängste und Beklemmnisse ähnlichen Ranges verlieren offenkundig mit zunehmender Entfernung an Gewicht und verwandeln sich bei 36 Grad Celsius vollends in Luft. Liebenden alpinen Vätern bleibt nichts, als dieses Phänomen mit Fassung zu tragen.

Wirklich nichts sonst? Eigentlich doch! Nach einer Verschnaufpause hat der Ritter sich wieder einmal zur Einsicht bequemt, daß er und andere hierzulande öfter als nötig dem Hange frönen, vor lauter Unerreichtem das Erreichte nicht mehr zu sehen. Gewiß, gewiß! Zu klagen und plärren gibt's immer; aber die Saueretöpfigkeit ist doch ein Zustand, der in einem mißlichen Kontrast zu den hiesigen, alles in allem überaus erträglichen Verhältnissen steht. Der Ritter wird eine Korrektur in den Busch schicken. Das gibt erheiternde Post: ein Vater, der in sich gegangen ist. Sonst müssen das nur Söhne und Töchter.